Aufstellung der Ausgaben für Franz Rudolf Grafen von Hohenems[1] im Konvent der Heiligen Barbara in Wien. Ausf., Wien 1696 August 11, ÖStA, AVA, FAHA 788, unfol.

Summa eorum qua Franciscus Rudolphus, comes de Hochenembs, debet convictui Societatis Jesu ad Sanctam Barbaram.[2]	fl.	x.[3]
Für die khost, böt, wösch, absonderliches zimmer, praeceptor[4], etc., zu rechnen von dem 16. Julii 1696 usque[5] ad 16. Januarii 1697 anticipato[6]	85	30
Für khipfl	1	11
Pater familias schola		49
Papier		38
Halbsokhen	1	24
1 par schuech	1	6
Hemetkhnöpfl		17
Hosen	2	24
Parokhen	11	20
Für den khoch, den lesten faschingstag		7
Für schuech	1	6
6 schnupfdiechl	1	
Schreibzeüg		8
3 hemeten mit spizen	4	30
Zu den bandt des schuelmagistri	2	15
Für den zeüg des somerskhlaid	24	35
Für die materii des mantls	18	49
Zu gehörigen für den mantl und khlaid, auch machelan [?]	11	17
Die alte parokhen zu bösseren	2	
Die roten födern zu bösseren	1	30
Für schuech		51
Der bruederschafft St. Barbarae wie der graf ist sodalis[7] worden		50 /
Dem hauß magister zu binden		51
Für ein bunthauben	1	5
Haarpulver, gölsamin öll und harscheren	1	19
Dem herrn medico – dreimalliger khrankheit für 30 gäng	12	
In die apothekhen ein clistierpulver auf 2 mal	1	6
Pilverl auf 2 mal und wasser		24
Pro eodem in Junio ex Julio in extractus	8	56
Summa	202	18

[1] *Franz Wilhelm Rudolf Graf von Hohenems (10. Dezember 1686–21. April 1756, Brünn) war ein Sohn von Graf Jakob Hannibal III. von Hohenems (1653–1730) und Anna Ämilia, geb. Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Vgl. Joseph* BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860, Wien 1860, S. 112; Constant von* WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 9, Hibler – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 188.*

[2] *Summe allderjenigen Posten, die Graf Franz Rudolf von Hohenems dem Jesuitenorden im Konvent der Heiligen Barbara schuldet.*
Die Kapelle der Heiligen Barbara in Wien wurde um 1654 zu einem Konvikt der Jesuiten umgebaut. Heute befindet sich dort die Zentralpfarrkirche der Ukrainischen Unierten Kirche in Österreich. Sie steht in der Postgasse im 1. Wiener Gemeindebezirk.

[3] *fl. = Gulden (Florin); x. = Kreuzer.*

[4] *Lehrer.*

[5] *bis.*

[6] *vorweggenommen.*

[7] *Mitglied.*

Ducentis duo floreni 18 cruciferi[8]		

Vienna[9], 11. Augusti 1696
Georgius Waltschacher, S. J. convictus ad S. Barbaram, Viennae regens, manu propria. [10]
Ist alles richtig bezalt.
Ego, Franciscus conde de Hohenemb. /

Jesus, Maria, Joseph. Conto medicamentorum, quae ad convictum domino comiti de Hochenembs ex apotheca Collegy Societatis Jesu data sunt.[11]		fl.	x.
1696 mens[12] Junii	13. Schwigpülverl und wasser, sambt einer clistier	1	12
	14. Widerumb schwigpülverl und säfft zum abgiessen		50
	16. Pulverl auf 4 mahlen, so 4 mahlen gemacht, sambt den wasser	1	22
	Eodem schlekhpästl, so 2 mahl geben		34
	30. Laxier säfftl auf ein mahl		36
Mens Julii	15. Safft zum wasser abgiesen, auf etlich mahl	1	22
	17. Pülverl auf 4 mahlen, so 3 mahlen gemacht, sambt einen wasser	2	12
	20. Weissen zukher gandtl und wasserzukher		48
	Summa	8	56

Jacob Sebald, Societatis Jesu. /
[*Dorsalvermerk*]
Außzügel pater regentis in convictu S. Barbarae.

[8] *202 Florin (= Gulden), 18 Kreuzer.*
[9] *Wien (A).*
[10] „Georgius Waltschacher, S. J. convictus ad S. Barbaram, Viennae regens, manu propria.": *Georg Waltschacher, Leiter des Konvikts der Gesellschaft Jesu bei der Heiligen Barbara in Wien eigenhändig.*
[11] „Conto medicamentorum, quae ad convictum domino comiti de Hochenembs ex apotheca Collegy Societatis Jesu data sunt.*": Liste der Medikamente, die dem Konvikt für Herrn Grafen von Hohenems aus der Apotheke des Jesuitenkollegiums gegeben worden sind.*
[12] *Monat.*

e-archiv.li